

<b>Zeitschrift:</b>	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
<b>Herausgeber:</b>	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
<b>Band:</b>	26 (1971)
<b>Heft:</b>	4

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Kolonisatoren noch die Kolonisierten geneigt scheinen, die wirklichen Konsequenzen aus der Vergangenheit zu ziehen, wobei der Verfasser keineswegs am «guten Willen» zweifelt. Trotz oder vielleicht gerade wegen dieses Ausklanges darf man dem Buch, das klar geschrieben ist, testieren, daß es ebenso sehr als Übersicht wie als Mahnung bemerkenswerte Anregungen gibt.

E. Fischer

Dussart F. (Hrsg.): *L'habitat et les paysages ruraux d'Europe*. Les Congrès et Colloques de l'Université de Liège, vol. 58, 472 S. Liège 1971.

Vom 29. Juni bis 5. Juli 1969 führte das Geographische Seminar der Universität Lüttich das 5. Symposium zum Thema «Ländliche Siedlungen und Landschaften Europas» durch. Im vorliegenden Band sind die dreißig Beiträge zum Symposium (davon ein Drittel in deutscher Sprache) sowie die Sitzungs- und Exkursionsberichte vereinigt. So ist eine interessante Sammlung von Arbeiten entstanden, die einerseits die Veränderungen der Agrarlandschaft und der ländlichen Siedlungstruktur mit ihren mannigfaltigen Auswirkungen an ausgewählten Beispielen darstellen und andererseits neue methodische Ansätze zur qualitativen und quantitativen Erfassung dieser Phänomene liefern. Zu bedauern ist einzig, daß seit dem Symposium zwei Jahre verstrichen sind, bis die interessante und sehr gut aufgemachte Publikation erscheinen konnte.

C. Hug

Plessl Ernst: *Ländliche Siedlungsformen Österreichs im Luftbild*. Landeskundliche Luftbildauswertung im mitteleuropäischen Raum, Heft 9. 73 Seiten, 30 Luftbilder. Bad Godesberg 1969.

Nach den Worten des Verfassers ist es das Ziel der vorliegenden Arbeit, Anschauungsmaterial zu zwar oft, aber nicht immer im gleichen Sinne verwendeten Begriffen von Dorf- und Flurformen zu geben. Dreißig Luftbilder von ausgesprochenen Schulbeispielen erfüllen diese dokumentarische Aufgabe aufs beste, so daß man sogar den Wunsch äußern

möchte, wenigstens einen Teil davon als Diaserie für den Unterricht erwerben zu können.

Immerhin wäre es von ebenso großem Interesse, wenn (vielleicht in einer späteren Veröffentlichung) neben den «reinen» Typen vermehrt auch Abwandlungen und Umgestaltungen berücksichtigt würden. Denn sie sind ja vielfach die häufigeren Typen, und gerade in diesen Fällen dürfte das Luftbild von besonderem Wert sein.

Der erläuternde Text enthält keine eigentliche wissenschaftliche Diskussion, so daß auch hier auf eine Auseinandersetzung mit den Zuordnungen und den Schlüssen des Autors verzichtet werden kann. Allerdings muß es als unverständlicher Mangel bezeichnet werden, daß in der ganzen Arbeit keine genauen Literaturangaben zu finden sind. Jürg Rohner

Sautter Gilles: *Essai sur les formes d'érosion en «cirques» dans la région de Brazzaville*. Centre de recherches et documentation cartographiques et géographiques vol. 9, 1970, 170 p., 51 fig., 16 pl.

Die reich mit Bildern, graphischen Darstellungen, Karten und Figuren ausgestattete Arbeit befaßt sich mit trichterförmigen, «cirques» genannten Erosionsformen, die in Zentralafrika in wenig verfestigtem Lockermaterial, Sanden und tiefen Verwitterungsschichten sehr verbreitet auftreten. Ähnliche Formen sind auch in Madagaskar zu finden. Die Cirques haben je nach Material Durchmesser von bis zu 200 m, aber auch bis zu 2 km. Die Tiefe kann 200 m überschreiten. Die Wände sind am oberen Rand sehr steil. Schade, daß die Profile von so ausgeprägtem Relief überhöht gezeichnet sind, so daß die Neigungsverhältnisse verfälscht werden. Die Bildung steht in Zusammenhang mit dem Grundwasserstand und Quellenaustritt. Es wird ein großer Formreichtum von Neubildungen bis zu zerfallenden Formen vorgeführt.

Ein Vergleich mit alpinen Cirques, so abwegig er erscheint, zeigt doch gewisse Konvergenzen. Nicht das Erosionsmittel an sich schafft Rundformen, sondern diese sind vom Material aus gesehen statisch günstig und deshalb auch häufig. E. Gerber

## Korrigenda

Heft 3, 1971, Seiten 140/141. Dorigo Guido: Die Solifluktionsgrenze in den Alpen. Die mathematische Formel für die beobachtete Streuung soll heißen:

$$s = \sqrt{\sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x})^2 / (n-1)}$$